

Dokumentation Recha Haas
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 03.05. 2007
[Rheinstr. 26](#)

Verfasser: Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 03.04.2012

HIER WOHNTE
REGINA HAAS
JG 1884
DEPORTIERT 1942
GHETTO PIASKI

Recha (Rega, Regina) **Haas** wurde geboren am 21.05.1884 in Neustadt/ Odenwald als Tochter des Viehhändlers Feist Haas und der Jettchen geb. Krämer. Der Vater lebte in der 2. Generation in Neustadt und heiratete am 26.06.1882 und starb zwischen 1926 und 1929, die Mutter 1932. Ihr Grab befindet sich auf dem Michelstädter Friedhof. Recha hatte eine Schwester, Kätchen Caroline, die später in Wiesbaden gemeldet ist und ebenso deportiert und ermordet wurde.

Am 05.02.1906 zog Recha 22 Jahre alt nach Darmstadt in die Rheinstr. 26. Ihr Vermieter war Berthold Bodenheimer, der aus Biblis stammende Inhaber der Landesproduktenhandlung, eines bekannten Darmstädter Unternehmens zur Vermarktung ländlicher Erzeugnisse. Sie ist im Hause als Dienstpersonal angestellt gewesen.

1938 wurde vom Gummiwerk Odenwald Willy Kaus (heute Pirelli) der Kauf von Grundbesitz der Schwestern Haas bei der Bürgermeisterei in Neustadt und der Kreiswirtschaftsberatung in Erbach unter dem Titel „ländliche Besitzergreifung“ zur Genehmigung angefragt und an Georg Scheidler aus Neustadt veräußert worden. Die existierende Rückerstattungsakte zu diesem Fall bedeutet, dass der Erwerber einen Aufschlag zu dem ursprünglichen (und meist zu niedrigen) Kaufpreis der Immobilie entrichten musste.

Weitere Dokumente von 1939 und 1940 belegen die Besitznahme und Verschleppung des Kaufs des ehemals elterlichen Anwesens Erbacher Str. 6 in Neustadt durch Jean (Johannes) Wießmann, der zum einen nicht kreditwürdig war zum andern seit 1938 dort, ohne Miete zu zahlen, gewohnt sowie nicht autorisierte Umbauten vorgenommen hatte. Der Wiesbadener jüdische Konsulent (Anwalt) der beiden ledigen Schwestern, Berthold Guthmann, tätigte letztendlich 1941 den Verkauf und Jean Wießmann wird ab dann als offizieller Eigentümer geführt.

Recha Haas zog wohl einig Male in Darmstadt um, unter anderem war sie 1939 in der Kahlertstr. 21 (s. auch Ghetto- oder „Judenhäuser“) bei Loeb gemeldet.

Am 20. März 1942 wurde Recha Haas mit 58 Jahren von Darmstadt nach Piaski deportiert. Sie wird als verschollen bezeichnet, da über ihren Todestag und -umstände keine Unterlagen vorliegen.

Quellenangaben

600 Jahre Stadt Breuberg, Hrsg. D. Hans, H. Weber, S. 144, 254
Stadtarchiv und Standesamt Breuberg i. Odw., Neustadt
HHStA Wiesbaden 519/N Entschädigungsakte Nr. 22466

Dokumentation Recha Haas
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 03.05. 2007
Rheinstr. 26

Verfasser: Gerhard Langemann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
gerhard@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 03.04.2012

A b s c h r i f t .

Berthold Isakal Guthmann Konsulent W i e s b a d e n Bahnhofstrasse 25.	Wiesbaden, den 4. Juni 1940. An den Herrn Landrat des Landkreises Erbach <u>E r b a c h / O d w .</u>
--	---

Betr. Jüdischer Grundbesitz, hier: Neustadt, Haas/Wiesmann.

In obiger Angelegenheit wird die Mitigentümerin, Fräulein Käthe Sara Haas, hier, seit längerem von mir beraten; in deren Auftrag und zugleich namens von Frä. Recha Sara Haas, Darmstadt, teile ich auf die dortige Verfügung vom 14.3.ds.Js. folgendes mit:

Bereits im Jahr 1938 ist Herr Notar C a r n i e r mit der Vorbereitung des Kaufvertrages beauftragt worden und nach dessen Ableben ist nun Herr Notar A m e n d in Darmstadt gebeten, die Angelegenheit zu Ende zu führen. Ich darf hierzu auf das Antwortschreiben von Frä. H a a s Darmstadt vom 12.4.1940 Bezug nehmen und weiter auf die dortige Verfügung vom 22.4. nochmals im Namen der eingetragenen Eigentümerinnen erklären, dass dieselben bereit sind den Kaufvertrag protokollieren zu lassen, sobald der Kaufinteressent und der derzeitige Besitzer W i e s m a n n in der Lage ist, die vereinbarte bzw. zu genehmigende Kaufsumme zu zahlen. Lt. Mitteilung des Notars steht jedoch zufolge Auskunft der Bezirksparkasse H ö c h s t kein Kredit für die von W i e s m a n n beabsichtigte Erwerbung des Grundstücks zur Verfügung. Herr Johannes W i e s m a n n hat das Anwesen seit 1.8.1938, also über 1 3/4 Jahre im Besitz und trägt seitdem zwar die laufenden Steuern und hat, wie mitgeteilt wurde, ohne Einverständnis der Eigentümerinnen bauliche Veränderungen vorgenommen, zahlt aber weder eine Miete noch eine Benutzungsgebühr und schlägt in absehbarer Zeit nicht zur Aufbringung der Kaufsumme in der Lage zu sein.

Recha Sara Haas
Kahlertstr. 21
bei Loeb
Darmstadt 7.7.39

An den Herrn Buergermeister der Gemeinde
Neustadt i.Odenwald

In der Anlage gebe ich die Anmeldung von Wohnungen
auf Grund des Gesetzes ueber Mietverhaeltnisse mit Juden zurueck
mit der Bitte ,solches dem Nutzberechtigten Herrn Jean Wissmann
dort zuzustellen.

Recha Sara Haas

Abbildung 2: Haas, Recha_Unterschrift, HHStA Wiesbaden 519/N Entschädigungsakte Nr. 22466